

HELLER ■ SCHÖNER ■ WEITER



#FUZO2018

DIE NEUE FUSSGÄNGERZONE

Zum Vormerken: 04.04.2016
Stadtentwicklungsforum zum Thema
Fussgängerzone



TUTTLINGEN

Liebe Leserin, lieber Leser,

eine Fußgängerzone ist so etwas wie das Wohnzimmer einer Stadt: Der Ort, an dem man sich gerne aufhält, an dem man freie Zeit verbringt, den man gerne Gäste vorzeigt. Sie ist das Herz einer Stadt, die gute Stube. Folglich sind die Ansprüche an eine Fußgängerzone auch höher als an andere Straßen.

Dies hat sich auch der Gemeinderat zu Herzen genommen und im Dezember 2015 einen weitreichenden Entschluss gefasst: Tuttlingens Fußgängerzone soll nicht nur saniert werden, sie soll auch deutlich aufgewertet werden. Wir wollen uns nicht darauf beschränken, kaputte Kanäle zu richten und defekte Pflaster zu ersetzen: Wir wollen der Mitte unserer Stadt ein neues Gesicht geben – ein freundlicheres Gesicht.

Auf diesen Seiten sehen Sie, wie sich unser Fußgängerzone bis 2018 verändern wird. Wir stellen Ihnen die Details der Planung vor, erklären Ihnen die wichtigsten Zeitabläufe und weisen auch darauf hin, wo Sie weitere Informationen bekommen.

Wenn Sie die Pläne betrachten, werden Sie aber auch feststellen, dass sich nicht alles ändern wird: Bewährtes, wie zum Beispiel der Brunnen, bleiben erhalten. Denn auch hier ist es wie im heimischen Wohnzimmer: Omas kostbare Möbel wirft man schließlich auch nicht ohne Not auf den Sperrmüll.

Ich wünsche Ihnen eine interessante Lektüre – und viel Vorfreude auf unsere neue Fußgängerzone.

Ihr 

Michael Beck
Oberbürgermeister



Verjüngungskur nach 30 Jahren

1987 wurde die Tuttlinger Fußgängerzone eingeweiht. Noch wenige Jahre zuvor floss durch die Bahnhofstraße der Verkehr der B 311, der Marktplatz war ein großer Kreisverkehr.

Nach fast drei Jahrzehnten zeigte die Fußgängerzone aber deutliche Alterserscheinungen. Viele Beläge sind schadhaft, Beleuchtung und Möblierung nicht mehr auf dem neuesten Stand. Aus diesem Grund hat der Gemeinderat beschlossen, die Fußgängerzone zu sanieren.

Nach längeren Diskussionen wurde beschlossen, es nicht bei einer reinen Sanierung im Bestand zu belassen: Gemeinsam mit dem Büro Planstatt Senner wurde ein Konzept entwickelt, welches durch neue, ergänzende Gestaltungselemente die Anziehungskraft der Tuttlinger Innenstadt deutlich steigern wird.

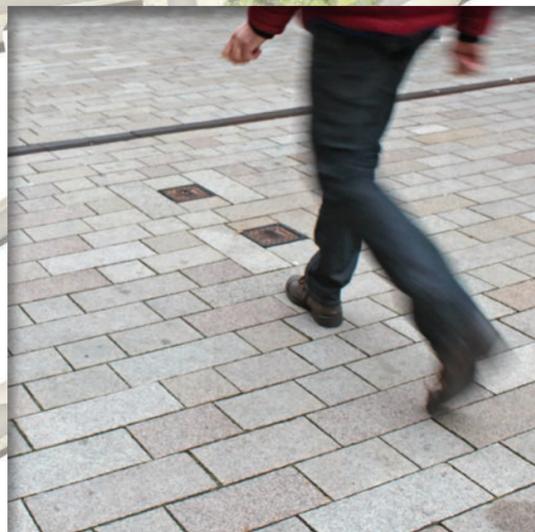
„HELLER – SCHÖNER – WEITER“ heißt das Motto – das bedeutet: Neue Lampen und eine Durchlichtung der Bäume sollen mehr Licht in die Innenstadt bringen. Neben Belägen sollen auch verschiedene Gestaltungselemente und mehr Wasser das Herz der Stadt optisch aufwerten. Und eine Verlängerung der Fußgängerzone bis zur Wilhelmstraße schafft mehr Raum zum Einkaufen und Flanieren.

Für das Projekt steht ein Budget von 6,5 Millionen Euro zur Verfügung. Im Frühjahr 2016 sollen die Arbeiten in der Bahnhofstraße beginnen. Über drei Jahre wird es mehrere Bauabschnitte geben, so dass bis Herbst 2018 Tuttlingens Mitte ein neues Gesicht haben wird.



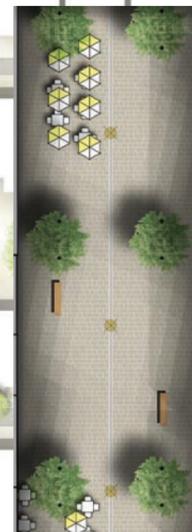
BELÄGE

Noch gibt es in der Fußgängerzone fünf verschiedene Beläge aus Asphalt, Betonstein und Naturstein. Dies sorgt für optische Unruhe. Künftig wird die gesamte Fläche mit einem durchgängigen Natursteinpflaster belegt. Lediglich städtebaulich markante Bereiche wie beim Rathaus, bei der Stadtkirche und auf dem Marktplatz werden farblich hervorgehoben. Die Wahl fiel auf Granit, wie er zum Beispiel auch in Albstadt verwendet wird. Dort machte man gute Erfahrungen mit dem Stein – auch mit Blick auf die Themen Verschmutzung und Abnutzung.



BELEUCHTUNG

Ein komplett neues Beleuchtungssystem wird auch bei Nacht mehr Licht in die Fußgängerzone bringen. Die Lampen werden dabei an Drahtseilen befestigt, die zwischen Häusern oder freistehenden Masten gespannt werden. Durch dieses Prinzip kann die Beleuchtung zwischen den Bäumen und in der Mitte des Straßenraumes angebracht werden. So wird der gesamte Straßenraum heller und besser ausgeleuchtet und nicht – wie bisher – nur die Randbereiche. Die einzelnen Lampen werden dabei in einer geschwungenen Linie aufgehängt und lockern so die starre Achse der „Tuttlinger Meile“ auf.



HELLER ■ SCHÖNER ■ WEITER

Was ändert sich in der Fußgängerzone?



WASSER

Mehr Wasser in der Stadt – dies war ein zentraler Wunsch, der bei der Kinder- und Jugendbeteiligung im Vorfeld der Planungen geäußert wurde. Der Wunsch wird erfüllt zum einen durch ein Karree aus Wasserfontänen rund um den Marktplatzbrunnen. Außerdem ist eine sogenannte Wasserachse entlang der Oberen Hauptstraße und der Rathausstraße geplant – ein belebender Wasserlauf und zugleich eine symbolische Verbindung zwischen Honberg und Donau. Sie erinnert außerdem an den benachbarten und verrohrten Seltenbach und wird bei Dämmerung in ein blaues Licht getaucht.

MÖBLIERUNG

Tuttlingens Fußgängerzone bekommt künftig eine Möblierung aus einem Guss. Zentrale Elemente werden Sitzbänke und Stehtische aus Naturstein sein. Sie laden nicht nur zu einer kurzen Pause ein, sie beinhalten in ihrem Inneren auch Versorgungsanschlüsse für Marktbesucher. Herumliegende Kabel und andere Stolperfallen werden dadurch vermieden.



BÄUME

Die Baumallee ist eines der wichtigsten Markenzeichen der Tuttlinger Fußgängerzone. Dies wird auch in Zukunft so sein. Auch nach der Sanierung wird die Straße den Charakter einer langgezogenen Allee haben. Dennoch werden einige der Bäume entfernt – und zwar dort, wo städtebaulich wichtige Gebäude, wie zum Beispiel die Stadtkirche, bislang weitgehend verdeckt sind. Dadurch wird gleichzeitig der Straßenraum gegliedert: Entlang der Achsen entsteht eine rhythmische Abfolge von freien und baumbestandenen Bereichen.



BARRIEREARMUT

Die Belange von älteren Menschen, Sehbehinderten oder Rollstuhlfahrern spielen bei der Gestaltung eine zentrale Rolle. So wird die gesamte Fläche eben gestaltet und von Stolperfallen befreit. Wo es möglich ist, werden auch die Zugänge zu Geschäften und Privathäusern erleichtert. Auf ganzer Länge der Straße wird es ein Leitsystem für Blinde und Sehbehinderte geben. Im Wesentlichen wird dazu eine abgedeckte Entwässerungsrinne dienen. Dort, wo es keine Entwässerungsrinne gibt, werden entsprechend gefräste Natursteine verlegt. Mit Blindenverbänden wurde diese Lösung abgestimmt.



(SPIEL-)WÜRFEL

Tuttlingens Symbol ist das Quadrat. Im Stadtgrundriss fällt es ebenso auf wie im Logo der Stadt, demnächst wird man es auch in der Fußgängerzone wahrnehmen: An verschiedenen Stellen sollen variable Würfel mit gleichem Grundrahmen aufgestellt werden, die sowohl als informelles Spielgerät, begehbare Kunstobjekt oder einfach nur als Blickfang zum Einsatz kommen. Finanziert werden sollen sie unter anderem durch Patentschaftsmodelle.



ERWEITERUNG

Noch endet die Fußgängerzone an der Gartenstraße, das Teilstück bis zur Wilhelmstraße ist zwar ähnlich gestaltet, als verkehrsberuhigter Bereich aber für den Autoverkehr zugelassen. Diese vor allem für Ortsunkundige unübersichtliche Situation wird sich ändern: Künftig ist der gesamte Bereich bis zur Wilhelmstraße Fußgängerzone und lädt zum Flanieren ein.

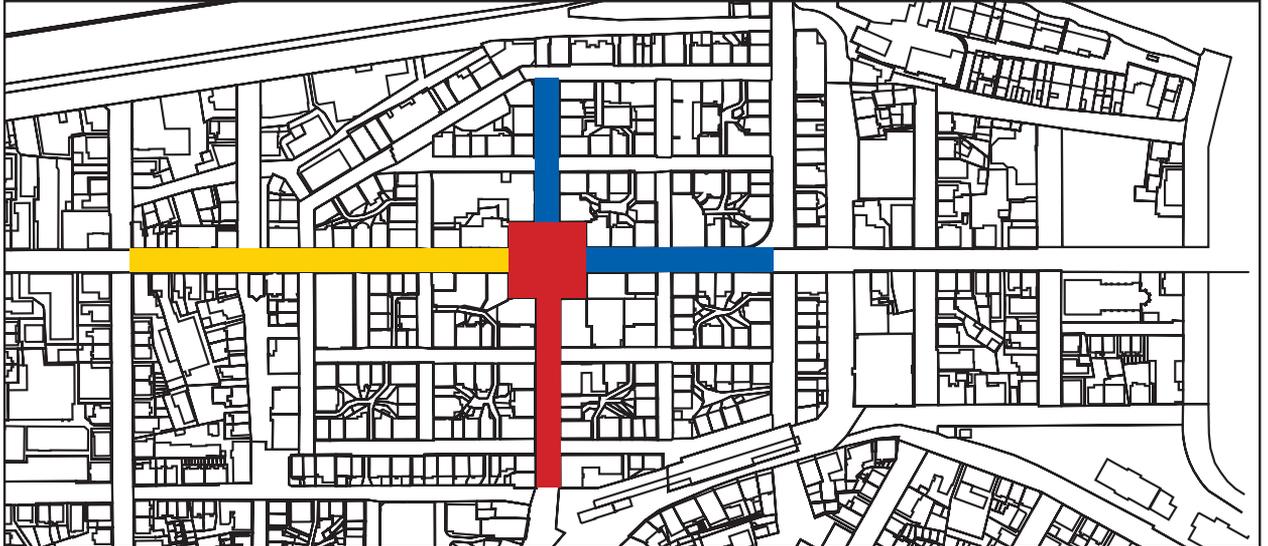


Wohnen und Einkaufen während der Bauphase

Während der gesamten Bauphase werden alle Geschäfte erreichbar sein – notfalls über Stege. Auch für die Anwohner werden die Belästigungen so gering wie möglich gehalten.

Über aktuelle Themen wird kurzfristig informiert. Umziehen muss allerdings der Wochenmarkt. Während des ersten Bauabschnitts ab März 2016 findet er Am Seltenbach, der Jägerhof- und Königstraße statt. Ab Frühjahr 2017 wird er in die neugestaltete Fußgängerzone, im Bereich der Bahnhofstraße, verlegt.

Bauabschnitte



 Bauabschnitt I – 2016

 Bauabschnitt II – 2017

 Bauabschnitt III – 2018

Tagesaktuell informieren wir Sie

... über www.tuttlingen.de/fuzo2018

... über unseren Newsletter, den Sie auf tuttlingen.de abonnieren können

... beim Stadtentwicklungsforum am 4. April 2016 in der Stadthalle – weitere Infos folgen

... in unserem Infobüro in der Oberen Hauptstraße 8

Für Fragen zum Bauablauf:

Baustellenmanager Jürgen Bühler

Mail: juergen.buehler@breinlinger.de

Telefon: +49 (0)7461/184-160

Mobil: +49 (0)160 53 56 029

Für Handel und Gewerbe:

Citymanager Alexander Stengelin

Mail: alexander.stengelin@tuttlingen.de

Telefon: +49 (0)7461/99-277

Für Fragen zur Planung:

Stadtplaner Oliver Bock

Mail: oliver.bock@tuttlingen.de

Telefon: +49 (0)7461/99-353

Die Öffnungszeiten des Infobüros:

Dienstag 10 - 13 Uhr

Donnerstag 10-12.30 und 13-16 Uhr
(weitere Termine nach Vereinbarung)

